

NDB-Artikel

Faber, Johann Buchdrucker, aus „Emmich“, † 1542. (katholisch)

Genealogie

Aus dem Hzgt. Jülich stammend, weshalb er sich in s. Druckvermerken Johannes Faber Emmeus Juliacensis nannte od. volkstümlich Meister Hans von Gülch genannt wurde.

Leben

F. erhielt am 3.3.1526 das Bürgerrecht zu Basel, wurde am 4.3. des gleichen Jahres zu Safran zünftig und richtete sich hier eine Druckerei ein, die etwas mehr als 3 Jahre in Tätigkeit war. 17 Drucke sind bis heute aus dieser Zeit bekannt geworden, darunter Werke von Johann Bugenhagen, Johann Despauterius, →Augustinus Marius, →Ambrosius Pelargus, Johann Atrocianus, Flavius Vegetius Renatus, Aemilius Macer Floridus und Heinrich Glareanus. Infolge der Einführung der Reformation in Basel 1529 siedelte er nach dem nahe gelegenen Freiburg (Breisgau) über und wurde zusammen mit Erasmus, Glareanus und Ludwig Bär in das Freiburger Zunftregister eingetragen. Hier kam er in nähere Verbindung zu Erasmus und brachte von ihm 15 Schriften heraus, neben den Werken des|Glareanus, dessen Horaz-Ausgaben oder den Schriften des tüchtigen Juristen und Universitätslehrers →Ulrich Zasius und andere. Außerdem verließen 5 Ausgaben des Emserschen Neuen Testaments, 9 Werke Georg Witzels, 3 deutsche Aesop-Ausgaben, eine deutsche Übersetzung der „De arte bibendi“ von Vincentius Obsopoeus seine Pressen. Im ganzen sind es fast 80 Drucke, die stark an die Kunstfertigkeit und den humanistischen Geist der großen Basler Vorbilder erinnern.

Literatur

ADB VI;

F. Kapp u. J. Goldfriedrich, *Gesch. d. dt. Buchhandels I*, 1886, S. 122;

F. Pfaff, *Festschr. z. 400j. Gedächtniß d. ersten Freiburger Buchdrucks*, 1893, S. 21;

P. Heitz-Bernoulli, *Basler Büchermarken*, 1895, S. 29;

O. Haffner, in: *Zs. d. Ges. f. Beförderung d. Gesch.-, Altertums- u. Volkskde. v. Freiburg* 20, 1904, S. 290 f.;

Erasmus, *Epistolae*, ed. P. S. Allen, VIII, Oxford 1934, S. 442;

Die Amerbachkorr. 3, 1947, S. 518, Nr. 1441;

L. Klaiber, Buchdruck u. Buchhandel in Freiburg i. Br., 1949, S. 16 f.;

Lex. d. ges. Buchwesens I, 1952, S. 515.

Autor

Josef Benzing

Empfohlene Zitierweise

, „Faber, Johann“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 720-721
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Faber: *Johann Emmaus F.* druckte zuerst 1526—27 zu Basel, siedelte dann nach Freiburg im Breisgau über, wo er von 1529—36 eine Druckerei hatte. Er war der letzte der damaligen bedeutenden Buchdrucker von Freiburg und auch derjenige, welcher am längsten es wagte, seinen Namen auf die von ihm gedruckten Bücher zu setzen und fortfuhr, die strengorthodoxen Schriften des bekannten Gelehrten und Philologen Glarean zu drucken, da die übrigen dortigen Drucker längst aufgehört hatten, auf den von ihnen gedruckten Werken ihre Namen zu nennen. Denn durch das von Ferdinand I. unterm 25. Juli 1528]erlassene strenge Decret, welches unter anderem sagt: „Wer sectische verbotene Bücher führt, soll ohne alle Gnade stracks am Leben mit dem Wasser (gestraft) werden“, wurden die meisten eingeschüchtert und auf diese Weise wurde die dortige Druckthätigkeit fast gänzlich aufgehoben. Ueber sein sonstiges Leben ist nichts bekannt geworden, nur daß seine Druckthätigkeit durch eine stattliche Reihe von Büchern, welche seinen Namen und sein Druckerzeichen tragen, sich nachweisen läßt.

Literatur

Vgl. Schreiber, Leistungen der Universität und Stadt Freiburg im Breisgau für Bücher- und Landkartendruck, S. 20. Stockmeyer u. Reber, Beiträge zur Basler Buchdruckergeschichte, S. 155 etc.

Autor

Kelchner.

Empfohlene Zitierweise

, „Faber, Johann“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
